



Pressemitteilung JugendFilmTage „Alltagsdrogen im Visier“ am 30./31.10.2018 im CinemaxX Offenbach

Am 30. Oktober wurden die JugendFilmTage in Offenbach im CinemaxX eröffnet.

Rund 700 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren nehmen an den beiden Aktionstagen gemeinsam mit ihren Lehrkräften teil. Bei den JugendFilmTagen handelt es sich um eine innovative Jugendaktion zur Suchtprävention. Themenbezogene Spielfilme für junge Menschen, interessante Mitmach-Stationen und jugendgerechte Medien machen die JugendFilmTage „Alltagsdrogen im Visier“ zu einer attraktiven Veranstaltung. Sie werden vom Offenbacher Präventionsnetzwerk „HaLT“ mit Unterstützung der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) und weiteren Unterstützern durchgeführt.

„In Kreis und Stadt Offenbach gibt es sehr gut funktionierende Netzwerke. Im Präventionsnetzwerk HaLT, arbeiten die Suchthilfe, die Suchtselbsthilfe, die Jugendhilfe, die Polizei, das Ordnungs- und das Gesundheitsamt seit vielen Jahren zusammen und führen immer wieder öffentlichkeitswirksame Kampagnen zur Sucht - und Gewaltprävention durch“, betont **Mechthild Rau**, Geschäftsführerin des Suchthilfezentrum Wildhof. „Dass das Thema auch sozialpolitisch im Fokus steht und nicht tabuisiert wird zeigt sich auch daran, dass die Sozialdezernentin der Stadt Offenbach, Sabine Groß und ihr Kollege aus dem Kreis, Carsten Müller, sowie Polizeipräsident Roland Ullmann die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen haben.“

Schirmherrin **Sabine Groß** ergänzt: „Das Kino ist ein für Jugendliche attraktiver Freizeitort und eignet sich besonders für außerschulisches Lernen. Die angebotenen Filme können wichtige Impulse setzen, damit sich Jugendliche mit dem Thema Alltagsdrogen und ihrem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen. Wir freuen uns sehr, dass die JugendFilmTage für so viele Schülerinnen und Schüler im CinemaxX Offenbach durchgeführt werden können.“

„Alkoholprävention, Aufklärung über die Strafbarkeit illegaler Drogen und die Gefahren im Internet sind Teile der Gewaltprävention und mir ein ganz besonderes Anliegen“, sagte Polizeipräsident **Roland Ullmann** bei der Begrüßung im Kino: „Auf den JugendFilmTagen haben wir als Polizei die Gelegenheit mit den Jugendlichen zu sprechen und Ihnen zuzuhören. Ohne den erhobenen Zeigefinger wollen wir die jungen Leute aufklären und sie dazu bewegen, eine kritische Haltung zu Suchtmitteln zu entwickeln.“

Carsten Müller lud die Jugendlichen ein, die JugendFilmTage zu nutzen, um auf innovative Weise außerhalb des Schulunterrichts etwas über sich selbst herauszufinden: „Es kommt darauf an, dass Ihr eigene Wege für ein gutes und gesundes Leben für Euch findet. Nicht Abstinenz und Verbote, sondern Kompetenz und Lebensfreude sind entscheidend“, sagte der Sozialdezernent in seinem an die Schülerinnen und Schüler gerichteten Grußwort.

Aus Frankfurt war **Susanne Schmitt**, Geschäftsführerin der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) zur Eröffnung der JugendFilmTage gekommen. Die in der HLS angesiedelte Koordinationsstelle Suchtprävention koordiniert die JugendFilmTage hessenweit. „Es gibt in Hessen in diesem Jahr noch acht weitere Termine. Wir freuen uns, dass diese Aktion nun dauerhaft in Hessen durchgeführt werden kann und damit einen nachhaltigen Beitrag zur kommunalen Alkoholprävention leistet. Möglichst viele Jugendliche zu erreichen, um einen risikobewussten Umgang mit Alkohol und anderen Drogen zu vermitteln, ist das Ziel.“

Die JugendFilmTage starteten mit den Spielfilm **Zoey**. Er handelt von einem 14-jährigen Mädchen, das versucht, dem alkoholkranken Vater zu helfen. 260 Schülerinnen und Schüler haben diesen Film angesehen. 110 Schüler/-innen konnten entscheiden, welcher Kurzfilm zum Thema „Handy“ ihnen am besten gefällt. Weitere 80 haben den Dokumentarfilm über **Thomas Adam** gesehen, der 10 Jahre lang als Obdachloser in Frankfurt gelebt hat, seine Alkoholabhängigkeit aber überwinden konnte und heute in Frankfurt Stadtführungen über das Leben „ganz unten“ durchführt. Er stand im Anschluss zum Gespräch bereit. 250 Schülerinnen und Schüler interessierten sich für den Film **Tschick**. Sie erlebten die harte, traurige Welt zweier Vierzehnjähriger, die sich auf eine Reise machen, auf der viel passiert, die aber dennoch eine Perspektive bietet.

Zahlen zu den diesjährigen JugendFilmTagen:

696 Schüler/-innen und 50 Lehrer/-innen aus 17 Schulen in Stadt und Kreis Offenbach

7 Schulen aus der Stadt OF, 10 Schulen aus dem Kreis OF

Haupt- + Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Berufsschulen.

Die teilnehmenden Schüler sind im Alter zwischen 13 und 20 Jahren (ab 7. Klasse bis Ende Berufsschule)

Die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)** hat das komplette Projekt „JugendfilmTage – Alltagsdrogen im Visier“ an die hessischen Fachstellen für Suchtprävention übergeben. Unterstützt vom **Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)**, der **Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS)** und dem **Medienzentrum Werra-Meißner** werden sie jetzt in Offenbach erstmals eingesetzt. Die BZgA stellt weiterhin Broschüren und Give-Aways zur Verfügung.

Ziele der JugendFilmTage: Schüler*innen werden zur Selbstreflexion angeregt. Sie setzen sich mit den legalen Drogen Nikotin und Alkohol auseinander. Auch das Suchtrisiko von Medien und die Gefahren von Cannabis werden thematisiert. In spielerischer und unterhaltsamer Weise erarbeiten sie sich Informationen und Aufklärung. Bei Tabak soll die Motivation zur Abstinenz gefördert werden, denn es gibt keinen risikoarmen Tabakkonsum. Mit Alkohol sollen Jugendliche sehr bewusst und möglichst risikoarm umgehen können. Beim Gebrauch von Medien sollen sie Merkmale von Sucht erkennen und ihre Kompetenzen stärken. Sie sollen über Cannabis als riskante Droge Bescheid wissen.

Regionale Zahlen zum Tabak- und Alkoholkonsum: Jährlich untersucht das Center for Drug Research den Drogenkonsum unter Jugendlichen von 15 – 18 Jahren in Frankfurt. Die Ergebnisse für 2017 wurden im August dieses Jahres veröffentlicht. Wenn man davon ausgeht, dass in Kreis und Stadt Offenbach vergleichbare Konsumverhältnisse bestehen, ergibt sich (Quelle: MoSyD Studie 2017):

Tabak: Bei Jugendlichen zeichnet sich seit mehr als 10 Jahren ein Trend zum Nichtrauchen ab. Nur noch 11% der unter 18-Jährigen rauchen täglich, so wenig wie noch nie, seit die Studie durchgeführt wird. Shisha-Rauchen ist populärer als Tabak, aber auch hier geht der Konsum zurück. Auch E-Zigaretten und E-Shishas werden weniger konsumiert. Das Einstiegsalter ist auf 14,3 Jahre gestiegen. Allerdings nimmt der Tabakkonsum bei Jugendlichen ab 17 Jahren wieder zu.

Alkohol: Der Alkoholkonsum von Jugendlichen geht zurück. Das Alter für den durchschnittlichen Erstkonsum ist auf 14 Jahre angestiegen 39% der Schüler*innen waren im letzten Monat mindestens einmal angetrunken oder betrunken. Allerdings gibt es in Kreis und Stadt Offenbach bei den Alkoholvergiftungen in den letzten Jahren eine leichte Zunahme.

Alkoholvergiftungen in Stadt und Kreis Offenbach bei Jugendlichen unter 18 Jahren

2012: 106 Fälle von Alkoholvergiftung

2013: 69 Fälle von Alkoholvergiftung

2014: 47 Fälle von Alkoholvergiftung

2015: 51 Fälle von Alkoholvergiftung

2016: 63 Fälle von Alkoholvergiftung

2017: Die Zahlen für 2017 werden im erst in wenigen Wochen veröffentlicht.

(Quelle: Hessisches Landesamt für Statistik)

Cannabis: Cannabis bleibt die mit Abstand am weitesten verbreitete illegale Droge. 35% der 15- bis 18-Jährigen haben mindestens einmal im Leben Haschisch bzw. Marihuana konsumiert. Cannabis hat eine gleichbleibend hohe Popularität unter jungen Erwachsenen. Der Erstkonsum erfolgt durchschnittlich mit 15 Jahren (Quelle: MoSyD Studie 2017).

Medien: Der Durchschnittswert für die Internetnutzung an einem Werktag liegt bei 4,9 Stunden (296 Minuten). Die Streuung dabei ist groß. Im Schnitt wird das Internet etwas mehr als zwei Stunden für (schriftliche) Kommunikation genutzt und etwas mehr als eine Stunde für die Informationssuche. Auf die Verwendung des Internets zu Unterhaltungszwecken entfallen etwas über zwei Stunden. (Quelle: MoSyD Studie 2017).

Die Fachberatung Mediensucht im SHZ-Wildhof gibt es seit dem 01.07.2018. Eigene Zahlen liegen daher noch nicht vor.

Die Rolle des HaLT-Netzwerks: Seit 2011 gibt es in Stadt und Kreis Offenbach ein gemeinsames Netzwerk zur Alkoholprävention. Darin arbeiten mit: Ordnungs-, Schul-, Gesundheitsamt der Stadt Offenbach und die Jugendförderung des Kreises Offenbach, Polizei und Netzwerk gegen Gewalt, die AG-Sucht mit den Selbsthilfegruppen sowie verschiedene Jugend- und Ordnungsämter aus den Kreiskommunen und das Suchthilfezentrum Wildhof. Auch weitere Kooperationspartner können beteiligt sein, z.B. Stadt- und Kreisschülerrat, Sportvereine, Kerbvereine, Festveranstalter. Ziel ist die Planung und Durchführung von Präventionsprojekten (**HaLT-proaktiv**). Für das HaLT-Netzwerk ist dies ist die vierte Durchführung der JugendFilmTage mit insgesamt fast 5.000 teilnehmenden Schüler*innen. Weitere HaLT-Projekte sind die Aktionswoche Alkohol (zuletzt 2017 und erneut wieder 2019), das Gütesiegel für Festveranstaltungen der Stadt Offenbach und Schüler-Workshops für jährlich mehr als 500 Schüler*innen).

Für weitere Infos wenden Sie sich bitte an das:

[Suchthilfezentrum Wildhof](#)

[Fachstellen für Suchtprävention / Rainer Ummenhofer und Christian Beek](#)

[Offenthaler Straße 75, 63128 Dietzenbach](#)

[Tel.: 06074 – 69 49 616](#)

[Fax: 06074 – 69 49 617](#)

[Email: praevention@shz-wildhof.de](mailto:praevention@shz-wildhof.de)

[Web: www.shz-wildhof.de](http://www.shz-wildhof.de)